

Jahresbericht  
**2025**



## JAHRESRÜCKBLICK

**1** Preisverleihung des Videowettbewerbs «Science Shots» der Stiftung Science et Cité **2** European National Young Academies Meeting (ENYA) in Bern – organisiert durch die Junge Akademie Schweiz **3** Marion Badi, Nawal Kinany und Celesti Mutuyimana von der Jungen Akademie Schweiz präsentieren ihre Arbeit an der Senatsitzung der SAMW. Ganz links: Arnaud Perrier, Präsident des SAWM Vorstands. **4** Tizian Zumthurn, Projektleiter Science et Cité und Olivia Denk, Spezialistin für Open Science (a+) beim Podium «Science after Noon: Open Science Meets Citizen Science» **5** Teilnehmende erkunden die Landschaft des Naturparks Pfyn-Finges im Rahmen der 6. Tagung Parkforschung Schweiz **6** Besuch des Qatar Research, Development, and Innovation Council bei den Akademien der Wissenschaften Schweiz **7** Netzwerkanlass der SATW-Mitgliedsgesellschaften in Zürich **8** Netzwerkanlass der SAGW mit ihren Instituten im Stufenbau Ittigen

# INHALT

## 04

### JAHRESRÜCKBLICK

## 06

### ZAHLEN UND FAKTEN

---

#### BILDWELT

Orientierung schaffen – Die Akademien tragen dazu bei, komplexe und schwer zu fassende Themen zu bearbeiten und zu kommunizieren. Sie zeigen wissenschaftliche Zugänge auf, bereiten Inhalte verständlich auf, tragen sie in die Gesellschaft und beraten die Politik. Diese Schärfung von Themen ist die Basis für das diesjährige Bildkonzept, welches künstlerisch frei umgesetzt worden ist. Es lebt durch das Spiel mit Unschärfe und Schärfe, Licht und Schatten, Farben und Strukturen.

## 09

### IM FOKUS

- 09** «Breit abgestützte Antworten auf gesellschaftlich relevante Fragen, dafür setzen wir uns ein»  
SCNAT
- 11** «Die SAGW schafft Grundlagen für verlässliches Wissen»  
SAGW
- 13** «Gute Versorgung kommt mit und von guter Wissenschaft»  
SAMW
- 15** «Innovation braucht Orientierung»  
SATW
- 17** «Technologie früh erkennen, Entscheidungen ermöglichen»  
TA-SWISS
- 19** «Wissenschaft muss dorthin, wo die Menschen sind»  
SCIENCE ET CITÉ
- 21** «Inter- und Transdisziplinarität sind zentral für die Bewältigung komplexer Herausforderungen»  
JUNGE AKADEMIE SCHWEIZ

## 22

### PREISE UND STIPENDIEN

## 26

### PUBLIKATIONEN

## 28

### JAHRESRECHNUNG

## 33

### KONTAKTE



# «WISSENSCHAFT IST EIN GLOBALES ÖFFENTLICHES GUT»

Ein Interview von Rina Wiedmer

**Im Spannungsfeld wissenschaftlicher, gesellschaftlicher und politischer Herausforderungen blicken der Präsident und die Geschäftsführerin der Akademien der Wissenschaften Schweiz auf ein Jahr voller Veränderungen zurück. Yves Flückiger und Marianne Bonvin sprechen über die Akademien als Orte des Dialogs und der unabhängigen Expertise sowie über die Verantwortung der Wissenschaft gegenüber den gesellschaftlichen Erwartungen.**

**2025 wurde das nationale Netzwerk für wissenschaftliche Beratung aufgebaut. Welches Zwischenfazit ziehen Sie?**

FLÜCKIGER: Der Aufbau des Netzwerks zeigte uns, wie gross das Interesse der Wissenschaft daran ist, sich in den öffentlichen Diskurs einzubringen. Die Expertinnen und Experten waren sehr engagiert und bereit, ihr Fachwissen mit den Behörden als eine Art «Honest Broker», die stets unabhängig und interdisziplinär agieren, zu teilen. Dank den etablierten Fachgruppen können wir schneller reagieren als noch zu Covid-Zeiten. Dabei wird akzeptiert, dass Abweichungen von politischen Entscheidungen möglich sind und zur wissenschaftlichen Expertise gehören.

BONVIN: Das Netzwerk ist ein bedeutender Schritt und ist der engen Zusammenarbeit zwischen den sechs grossen nationalen Wissenschaftsorganisationen zu verdanken. Das Resultat sind mehrere thematische Gruppen, gemeinsame Tools und eine bessere Koordination mit der Verwaltung. Zudem wurde das Vertrauen zwischen den Forschenden und den Behörden gestärkt, insbesondere durch klarere Verfahren und Massnahmen in der Krisenkommunikation. Im Vergleich zur Covid-Zeit ist die gegenseitige Anerkennung deutlich gestiegen.

**Wie gestaltet sich aktuell die Zusammenarbeit zwischen den Akademien und den Hochschulen?**

FLÜCKIGER: Wir arbeiten regelmässig mit den Hochschulen zusammen, wobei die Rollen klar definiert sind und sich gegenseitig ergänzen. Die Hochschulen bringen ihre Praxiserfahrungen als Arbeitgeberinnen ein und als Orte, an denen Bildungs- und Forschungspolitik umgesetzt wird. Die Akademien nehmen eher eine national übergreifende, koordinierende und reflektierende Rolle wahr. Diese Synergien sind besonders bei interdisziplinären Themen wie wissenschaftliche Integrität, eine Forschung oder der Nachwuchsförderung sichtbar, wo es einer ganzheitlichen Sichtweise bedarf.

BONVIN: Das Schweizer Wissenschaftssystem ist bewusst polyzentrisch, was es resilient macht. Jeder Akteur hat eine klar definierte Rolle, wodurch Massnahmen koordinierter und kohärenter umgesetzt werden. Die Akademien stellen ihr breites Netzwerk von Expertinnen und Experten zur Verfügung und zeigen eine übergeordnete Perspektive auf, die von den Hochschulen an ihre jeweili-



Yves Flückiger  
Präsident, Akademien der Wissenschaften Schweiz

gen Rahmenbedingungen angepasst werden. Die Junge Akademie Schweiz leistet einen wichtigen Beitrag, indem sie es Nachwuchsforschenden ermöglicht, sich zu Themen wie KI oder akademischer Freiheit zu äussern.

**Wie lässt sich ein hochwertiger Wissenschaftsjournalismus in einer sich wandelnden und fragilen Medienlandschaft fördern?**

FLÜCKIGER: Der Wissenschaftsjournalismus ist unersetzlich und unterscheidet sich von der institutionellen Kommunikation. Er vermittelt komplexe Themen, stellt kritische Fragen und stärkt das Vertrauen der Gesellschaft. Im Kampf um Aufmerksamkeit braucht es dazu neue Formate und eine engere Zusammenarbeit mit den Medien, ohne dass diese ihre redaktionelle Unabhängigkeit aufgeben. Wenn wir diese Form von Journalismus fördern, stärken wir auch das Vertrauen in die Wissenschaft.

BONVIN: Die wissenschaftlichen Organisationen liefern die nötigen Informationen, der Wissenschaftsjournalismus betrachtet diese kritisch und macht sie der Öffentlichkeit zugänglich. Die Akademien können hier einen Beitrag leisten, indem sie gute Qualität auszeichnen, z. B. mit dem Prix Média, und den Nutzen neuer Erkenntnisse für die Gesellschaft aufzeigen. Wenngleich bescheiden, ist dieser Beitrag angesichts der Medienkrise entscheidend.



Marianne Bonvin  
Geschäftsführerin, Akademien der Wissenschaften Schweiz

### Was sagen solche Preise über die Prioritäten der Akademien aus?

FLÜCKIGER: Bei diesen Preisen geht es nicht nur um persönliche Anerkennung. Sie stellen Werte wie die Qualität der Forschung, Offenheit und Kommunikation in den Vordergrund. Der Prix Média unterstreicht die Wichtigkeit von zugänglichen Formaten, während der nationale Preis für Open Research Data (ORD) dafür steht, wie essenziell offene Praktiken für die Glaubwürdigkeit und Effizienz der Forschung sind.

BONVIN: Der Prix Balzan hat zudem eine starke internationale Ausstrahlung. Er fördert den Austausch zwischen führenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, ihren Peers, der Öffentlichkeit und den jüngeren Generationen. Dieser Austausch zeigt, wie wertvoll Forschung für die Gesellschaft ist und Neugier und Berufung wecken kann.

### Wie ist eine glaubwürdige wissenschaftliche Beratung möglich, angesichts der Vielzahl an politischen Positionen, insbesondere im Energiebereich?

FLÜCKIGER: Die Akademien stellen ihre unabhängige Expertise zur Verfügung, auch wenn gewisse Ergebnisse unbequem sind. Bei komplexen Themen führt ein interdisziplinärer Ansatz oft zu einem nuancierteren Ergebnis, was manchmal fälschlicherweise als politisch angesehen wird. Eine gemeinsame und interdisziplinäre Zusammenarbeit schafft fundierte Erkenntnisse, welche die Politik unterstützen, ohne dabei die Komplexität des Themas zu vernachlässigen.

BONVIN: Der Fokus auf Interdisziplinarität macht diese Aufgabe anspruchsvoll, ist jedoch absolut notwendig. Denn ein vielfältiger Ansatz stärkt die Qualität der Beratung. Kritik aus

verschiedenen politischen Lagern ist oft ein Zeichen für eine ausgewogene Arbeit. Es ist nicht die Aufgabe der Akademien, eine Position zu vertreten, sondern die Grundlage für einen glaubwürdigen Dialog zu schaffen.

### Welche Rolle spielen die europäischen Netzwerke?

FLÜCKIGER: Wissenschaftlicher Fortschritt entsteht durch regen Austausch. Durch die Teilnahme an internationalen Netzwerken kann sich die Schweiz inspirieren lassen und gleichzeitig am europäischen Prozess zur Bewältigung globaler Herausforderungen mitwirken. Und sie zeigt, wie stark die Schweiz im wissenschaftlichen Europa verankert ist.

BONVIN: Das Engagement beruht auf Gegenseitigkeit. Die Schweizer Forscherinnen und Forscher bringen ihre Expertise in den europäischen Diskurs mit ein. Die Ergebnisse daraus helfen der Schweiz in ihrem Handeln und der vorrausschauenden Planung. Wissenschaft ist ein globales öffentliches Gut.

### Die Akademien haben sich zu sensiblen Themen wie den Beziehungen zur EU positioniert. Wie sehen Sie die Legitimität dieser Stellungnahmen?

FLÜCKIGER: Diese Stellungnahmen beziehen sich direkt auf den Wissenschaftsstandort Schweiz. Die Erfahrung hat gezeigt, dass es klare und frühzeitige Statements braucht, die sich auf Fakten und Fachwissen stützen. Die bilateralen Abkommen mit der EU sind keine Loyalitätsbekundung, sondern eine strategische Notwendigkeit, um die Handlungsfähigkeit und Souveränität der Schweiz in einer zunehmend instabilen Welt zu sichern.

BONVIN: Ein Alleingang ist in Zukunft nicht mehr realistisch. Die europäische Zusammenarbeit ist eine wesentliche Grundlage für Stabilität, Sicherheit und kollektive Handlungsfähigkeit, auch für die Schweiz.

### Wie lässt sich das Engagement für Open Science trotz sinkender Finanzierung weiterführen?

BONVIN: Die Akademien sind nach wie vor davon überzeugt, dass eine offene Forschung für Transparenz, Effizienz und Innovation unerlässlich ist. Darum haben sie trotz rückläufiger Mittel eine Grundlage für Projekte in diesem Bereich geschaffen. Die Öffnung der Wissenschaft setzt auch die Teilnahme der Schweiz an europäischen Programmen voraus, nur so können grenzüberschreitende Probleme gelöst werden.

### Zum Abschluss, welche Farbe steht für Sie am ehesten für das Jahr 2025?

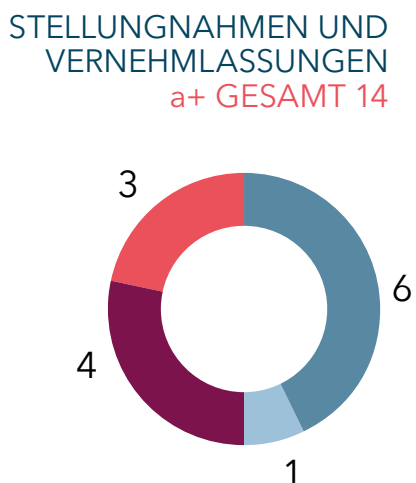
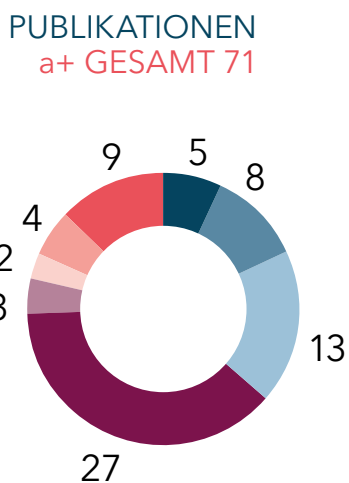
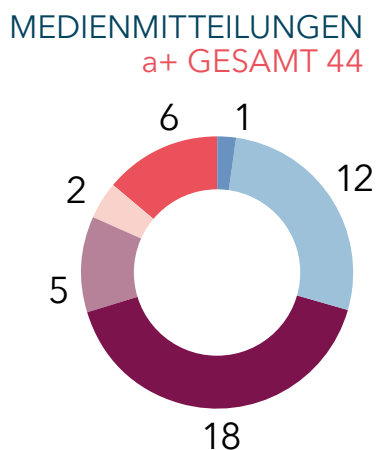
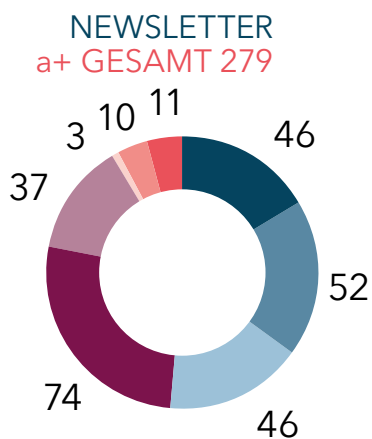
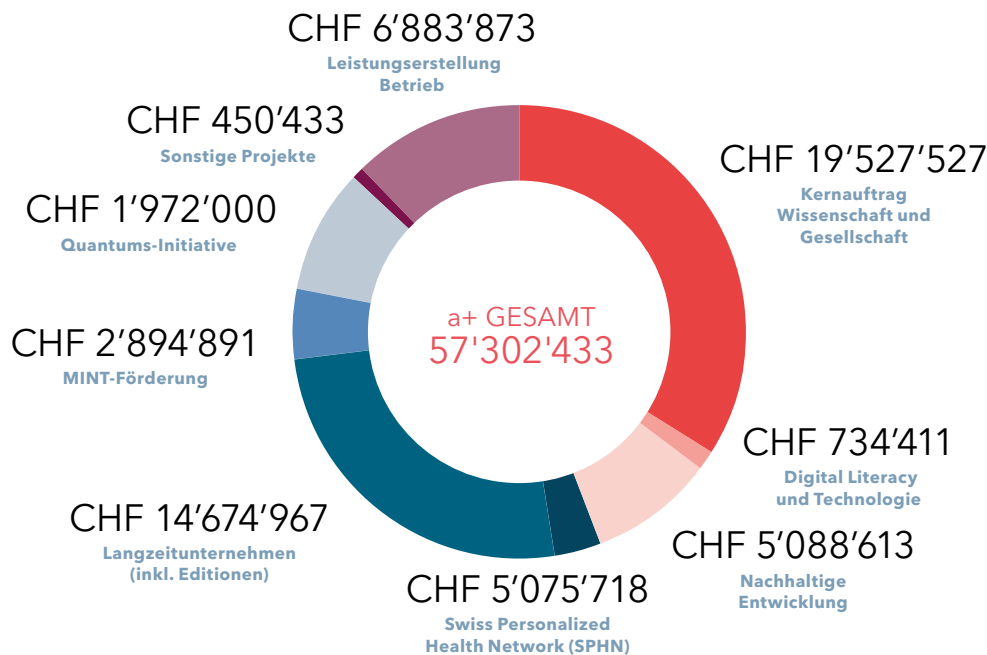
FLÜCKIGER: Für mich ist es am ehesten Schwarz, da viele Gewissheiten ins Wanken geraten sind und auch die internationale Perspektive eher düster aussieht. Gleichzeitig spürt man auch ein strategisches Erwachen in Europa, dessen Auswirkungen jedoch noch nicht sichtbar sind.

BONVIN: Ich würde dem einen grünen Farbtupfer hinzufügen, als Zeichen der Hoffnung, auch durch das Engagement der Akademien, die in diesem bewegten und unsicheren Umfeld Orientierung und Sinn vermitteln.

# ZAHLEN UND FAKTEN

**Die Akademien der Wissenschaften Schweiz setzen ihre Mittel gezielt ein: im Dienste der Bildung und Forschung, aber auch der Gesellschaft und der nachhaltigen Entwicklung.**

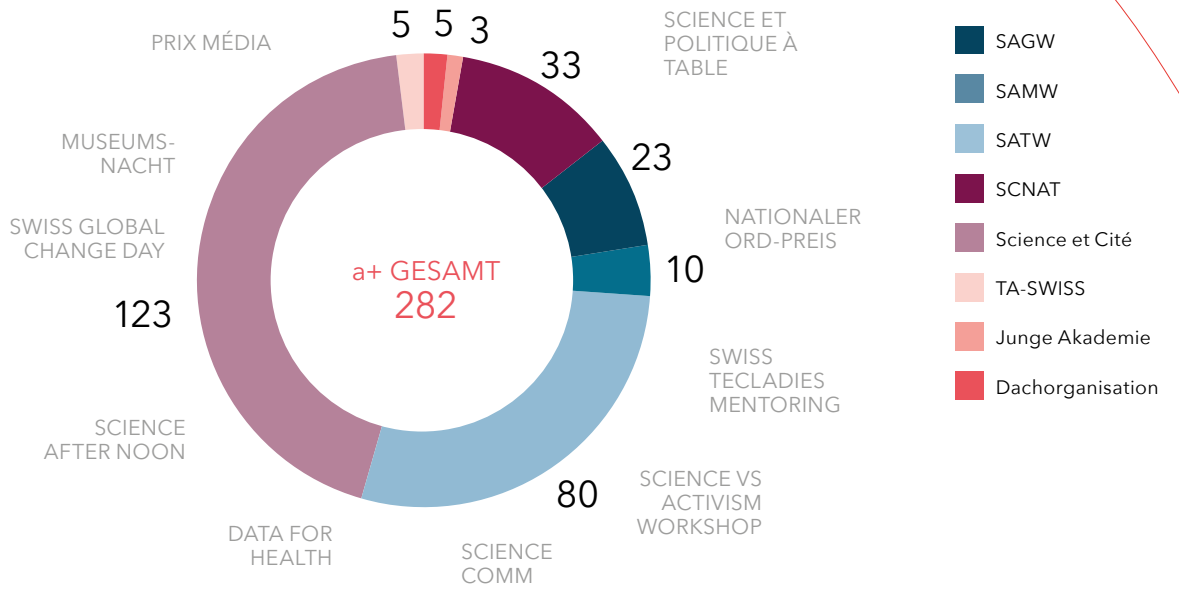
ÜBERSICHT ÜBER DIE VERTEILUNG DER FINANZMITTEL 2025  
(inkl. aller Drittmittel)



- SAGW\*
- SAMW
- SATW
- SCNAT
- Science et Cité
- TA-SWISS
- Junge Akademie
- Dachorganisation

\* Die Zahlen der SAGW beziehen sich nur auf das Generalsekretariat, nicht auf die Institute (Historisches Lexikon der Schweiz, Inventar der Fundmünzen der Schweiz, die Diplomatischen Dokumente der Schweiz (Dodis), Année Politique Suisse (APS), das Fachportal Infoclio.ch sowie die vier Nationalen Wörterbücher)

## VERANSTALTUNGEN



## FACH- UND MITGLIEDERGESELLSCHAFTEN **a+ GESAMT 158**



## PLATTFORMEN, KOMMISSIONEN, ARBEITSGRUPPEN UND KURATORIEN **a+ GESAMT 139**



## KANTONALE UND REGIONALE GESELLSCHAFTEN **a+ GESAMT 29**



## MEDIENPRÄSENZ

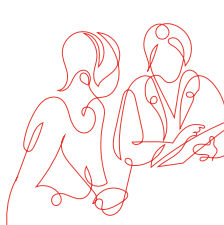
MEHR ALS  
**2'300**  
BEITRÄGE **a+ GESAMT**

## ANZAHL EXPERT:INNEN IM MILIZSYSTEM

ÜBER  
**100'000**  
**a+ GESAMT**

## MITARBEITENDE

**232**  
**a+ GESAMT**





# «BREIT ABGESTÜTZTE ANTWORTEN AUF GESELLSCHAFTLICH RELEVANTE FRAGEN, DAFÜR SETZEN WIR UNS EIN»



Jean-Marc Piveteau  
Präsident SCNAT



Jürg Pfister  
Generalsekretär SCNAT



**Forschende aus der ganzen Schweiz und aus unterschiedlichsten Disziplinen mit Akteur:innen aus der Gesellschaft zusammenzubringen, um an wichtigen Fragen zu arbeiten – mit diesem Ansatz hat die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) auch im Jahr 2025 die Entwicklung tragfähiger Lösungen unterstützt.**

## Wie hat Ihre Organisation im Jahr 2025 Orientierung geboten – für Wissenschaft, Politik oder Gesellschaft?

Orientierung zu bieten ist ein Kernelement unserer Aktivitäten. Wir zeigen auf, welche Wege erfolgsversprechend sein könnten und welche Stolpersteine es gibt. Solche Handlungsoptionen entwickelten wir 2025 etwa zu verschiedenen Fragen rund um die Energiewende, zu den Ewigkeitschemikalien PFAS und vielen weiteren gesellschaftlichen Herausforderungen. Auch haben wir Strategien entwickelt zur künftigen Aufbereitung und Pflege von naturwissenschaftlichen Sammlungen und des sehr dynamischen Feldes der Quantenwissenschaften. «Wir» bedeutet bei uns stets – und das ist absolut entscheidend – «zusammen mit den relevanten Forschungscommunities».

## Welche Wege haben Sie aufgezeigt, um aktuelle Herausforderungen zu bewältigen oder Zukunftsthemen voranzubringen?

Nehmen wir das Thema der Energiespeicher. Der Ausbau der erneuerbaren Energieformen bringt es mit sich, dass wir zunehmend Energie aus dem Sommer für den Winter speichern müssen. Wir haben aufgezeigt, welche saisonalen Energiespeicher existieren, wo die Stärken und Schwächen liegen, und welche Abhängigkeiten existieren. Bei der Biodiversität konnten wir mit einer breiten Analyse aufzeigen, dass diese weiter schwindet, aber langsamer, und dass bisherige Ansätze zum Schutz der Biodiversität wirken. Eine Trendwende wäre also möglich, wenn die Schutzmassnahmen ausgebaut würden.

## Mit welchen Aktivitäten hat die SCNAT 2025 Entscheidungen in Politik oder Gesellschaft unterstützt?

Unsere Werkzeuge sind einerseits Berichte, in denen wir zusammen mit vielen Expertinnen und Experten aus der ganzen Schweiz Wissen synthetisieren. Diese Wissenssynthesen beginnen stets mit dem Zusammentragen von relevanten Fragen und Herausforderungen der Gesellschaft. Und andererseits diskutieren wir im Dialog mit Politik, Wirtschaft und Gesellschaft mögliche Lösungsansätze. Ein Beispiel sind die «Science et Politique à table». Da besprechen Forschende zu jeder Session mit Parlamentarier:innen ein aktuelles Thema.

## Wie hat die SCNAT zu guten Rahmenbedingungen für die naturwissenschaftliche Forschung beigetragen?

Wir haben etwa den «Guide» für globale Forschungspartnerschaften aktualisiert. Auch da bieten wir Orientierung zur Frage, wie sich effektive und faire Forschung betreiben lässt mit Partnern, die in Ländern mit komplett anderen politischen und wirtschaftlichen Voraussetzung arbeiten. Auch haben wir verschiedene Aktivitäten, um Junge, und vor allem junge Frauen, für die Naturwissenschaften zu begeistern. Ein Herzensprojekt sind zudem die Arbeiten zur Frage, welche Rollen Forschende im Dialog mit der Gesellschaft einnehmen können und sollen.

## Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT)

Die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) mit ihren 30'000 Expert:innen engagiert sich regional, national und international für die Zukunft von Wissenschaft und Gesellschaft. Ihre breite Abstützung macht sie zu einem repräsentativen Partner für die Politik. Die SCNAT vernetzt die Naturwissenschaften, liefert Expertise, fördert den Dialog von Wissenschaft und Gesellschaft und legt die Basis für die nächste Generation von Naturwissenschaftler:innen.

→ Mehr zur SCNAT



→ Jahresbericht SCNAT





# «DIE SAGW SCHAFFT GRUNDLAGEN FÜR VERLÄSSLICHES WISSEN»



Susanne Bickel  
Co-Präsidentin SAGW



Bernhard Tschofen  
Co-Präsident SAGW



Lea Haller  
Generalsekretärin SAGW  
in Co-Leitung



Beat Immenhauser  
Generalsekretär SAGW  
in Co-Leitung

**Die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) förderte 2025 Forschungsinfrastrukturen, unterstützte Dialogformate und vernetzte Akteure aus Wissenschaft, Praxis und Gesellschaft. So machte sie wissenschaftliche Erkenntnisse sichtbar, anchlussfähig und wirksam.**

## Wie hat die SAGW 2025 Orientierung geboten – für Wissenschaft, Politik oder Gesellschaft?

Forschung, Medien, Politik und Öffentlichkeit brauchen solide geistes- und sozialwissenschaftliche Grundlagen. Die Institute der SAGW stellen solche zur Verfügung: ein Lexikon zur Schweizer Geschichte, Editionen diplomatischer Dokumente, Informationen zum Politikbetrieb, Wörterbücher aller Schweizer Dialekte, ein Inventar der Fundmünzen und ein Fachportal für die Geschichtswissenschaften. Zudem förderte die SAGW acht langfristige Editionsprojekte, die Quellen aufbereiten. Und sie beteiligte sich an Projekten für digitale Forschungsinfrastrukturen. Diese Grundlagen und Infrastrukturen sind elementar für den wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn, den Dialog mit der Gesellschaft und die langfristige Sicherung von Wissen.

## Welche Wege haben Sie aufgezeigt, um aktuelle Herausforderungen zu bewältigen und Zukunftsthemen voranzubringen?

Ethik in der Forschung, alternde Gesellschaft und Desinformation: Diese Themen standen 2025 bei der SAGW im Fokus. In Abstimmung mit a+ lancierten wir das Schweizerische Netzwerk Forschungsethik. Es vereint Fachleute, die an den Hochschulen sowie im Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI) für Forschungsethik zuständig sind. Auch 2025 betreute die SAGW die «Swiss Platform Ageing Society» von a+. Sie vereint über hundert Organisationen im Bereich Alter und fördert den Dialog zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis. Zudem baute die SAGW den Cluster «Desinformation» im Nationalen Netzwerk für wissenschaftliche Beratung auf. In all ihren thematischen Programmen vernetzt die SAGW die relevanten Akteure, priorisiert Themen und macht Wissen zugänglich.

## Wie hat die SAGW gesellschaftliche Entwicklungen erläutert und neue Perspektiven eröffnet?

Wer Forschung verständlich machen will, muss sie alltagsnah kommunizieren. Zusammen mit der Stiftung Science et Cité lancierte die SAGW 2025 die Veranstaltungsreihe «Heimspiel». Renommierete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler kehren an ihren Herkunfts- oder Bezugsort zurück und geben Einblick in ihre Arbeit. Ebenfalls an ein breites Publikum richtet sich die Reihe «Recto Verso», die die SAGW jährlich mit ihren Fachgesellschaften durchführt. 2025 beleuchteten die Zyklen «Freiheiten» und «Zukünfte» gesellschaftspolitische Fragen. Auch die SAGW-Institute, darunter Année Politique Suisse, die Forschungsstelle Diplomatische Dokumente der Schweiz, das Historische Lexikon der Schweiz und die vier Nationalen Wörterbücher, machen gesellschaftlichen Wandel nachvollziehbar. Sie publizieren Analysen und vermitteln Wissen an Medien, Verwaltung und die breite Bevölkerung.

## Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW)

Die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) ist mit 63 Mitgliedsgesellschaften das grösste Netzwerk der Geistes- und Sozialwissenschaften in der Schweiz. Die SAGW unterstützt Forschungsinfrastrukturen, vertritt als Dachorganisation die Interessen ihrer Community in der Öffentlichkeit und fördert den Dialog zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Politik.

→ Mehr zur SAGW



→ Jahresbericht SAGW





# «GUTE VERSORGUNG KOMMT MIT UND VON GUTER WISSENSCHAFT»



Arnaud Perrier  
Präsident SAMW



Valérie Clerc  
Generalsekretärin SAMW



**«Für die Wissenschaft, die Medizin und die Gesellschaft» – die SAMW ist auch im Jahr 2025 ihrem Motto treu geblieben. Sie hat die Arbeit an medizin-ethischen Richtlinien vorangetrieben, das Swiss Personalized Health Network vom Aufbau in die Konsolidierung begleitet und im Bereich Forschungs- und Nachwuchsförderung bisherige Programme fortgesetzt sowie ein neues lanciert.**

## Wie hat Ihre Organisation im Jahr 2025 Orientierung geboten – für Wissenschaft, Politik oder Gesellschaft?

Die SAMW erarbeitet Richtlinien, die Gesundheitsfachpersonen für medizin-ethisch herausfordernde Situationen sensibilisieren und Orientierung in der Praxis bieten. Auch Gerichte, Politik und Behörden konsultieren die SAMW-Richtlinien. Diese decken ein breites Spektrum ab, etwa die Behandlung von Menschen mit Demenz oder die Transplantationsmedizin. Viele medizin-ethische Themen werden in der Gesellschaft diskutiert, darunter der assistierte Suizid. Dieses Thema wurde 2025 in der Jugendsession bearbeitet, an der die SAMW mit ihrer Expertise mitwirkte.

## Welche Wege haben Sie aufgezeigt, um aktuelle Herausforderungen zu bewältigen oder Zukunftsthemen voranzubringen?

Überzeugt, dass gute medizinische Versorgung mit und von guter Wissenschaft kommt, unterstützt die SAMW die Forschung als Motor für einen verantwortungsvollen Fortschritt und fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs. Es ist gelungen, das MD-PhD-Programm ohne den SNF-Beitrag weiterzuführen: Die SAMW konnte alle grossen medizinischen Fakultäten, die EPFL und private Stiftungen vom Wert des Programms überzeugen. Ende 2025 konnte sie – ebenfalls dank einer Stiftung – das Förderprogramm «Forschung zu Migration und Gesundheit» lancieren.

## Wie hat die SAMW beigetragen, Orientierung im Gesundheitswesen zu schaffen – zum Beispiel durch Pilotprojekte?

Das Swiss Personalized Health Network (SPHN), das die SAMW gemeinsam mit dem SIB Swiss Institute of Bioinformatics verantwortet, ermöglicht Spitälern, Daten aus dem

Spitalalltag mit der Forschung zu teilen. 2025 ist SPHN von der Aufbau- in die Konsolidierungsphase übergegangen und konnte die Ergebnisse der letzten acht Jahre nutzbar machen. Mehrere Kantonsspitäler wurden ans Netzwerk angeschlossen und ein Pilotprojekt zur Datenteilung mit der Industrie durchgeführt.

## Welche Themen standen im Vordergrund, wenn es darum ging, Wege für eine patientenorientierte Versorgung aufzuzeigen?

Die von der SAMW lancierte Koordinationsplattform Klinische Forschung (CPCR) konnte ihre Arbeit mit einem neuen SBFI-Mandat fortsetzen. Sie hat zum Ziel, einen kontinuierlichen Dialog zwischen den wichtigsten akademischen Akteuren der klinischen Forschung im weiteren Sinne zu etablieren. In der CPCR sind auch «Patient Partners» vertreten, die dazu beitragen, einen nationalen Rahmen für die Beteiligung von Patientinnen, Patienten und der Öffentlichkeit auszuarbeiten.

## Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW)

1943 als reine Forschungsförderinstitution gegründet, engagiert sich die SAMW heute als Brückenbauerin zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Dabei legt sie einen besonderen Fokus auf die Erkennung und Bearbeitung ethischer Herausforderungen in der Medizin. Die SAMW fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs und setzt sich für ein nachhaltiges und gerechtes Gesundheitssystem ein, das für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet ist.

→ Mehr zur SAMW



→ Jahresbericht SAMW





# «INNOVATION BRAUCHT ORIENTIERUNG»



Benoît Dubuis  
Präsident SATW



Esther Koller-Meier  
Generalsekretärin SATW



**Auch 2025 unterstützte die SATW Wissenschaft, Politik und Gesellschaft dabei, technologische Entwicklungen frühzeitig einzuordnen und Orientierung im Wandel zu geben. Sie bewertete Anwendungen von künstlicher Intelligenz sowie Quanten-, Energie- und Kreislauftechnologien, stärkte die MINT-Förderung, zeigte Handlungswege auf und baute Brücken zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft.**

## Wie hat Ihre Organisation im Jahr 2025 Orientierung geboten - für Wissenschaft, Politik oder Gesellschaft?

Durch die Aufbereitung und Verbreitung von Wissen sowie die gezielte Vernetzung relevanter Akteure schuf die SATW faktenbasierte Entscheidungsgrundlagen. Zentrale Orientierung bot dabei die Studie Technology Outlook, die 2025 unter anderem Schlüsseltechnologien für nachhaltige Entwicklung, Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz präsentierte. Seit mehr als zehn Jahren finden Fachpersonen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung hier wertvolle Ansätze für ihre Strategiearbeit. Der Jahreskongress vertiefte Zukunftsthemen wie Quantentechnologien und künstliche Intelligenz in der pharmazeutischen Forschung und zeigte deren Bedeutung für die Gesundheitsversorgung und Innovation auf.

## Welche Wege haben Sie aufgezeigt, um aktuelle Herausforderungen zu bewältigen oder Zukunftsthemen voranzubringen?

Mit praxisnahen Orientierungsangeboten übersetzte die SATW technologische Trends in konkrete Handlungsoptionen. Publikationen zur Defossilierung, zu grünem Wasserstoff als Technologie zur Energiewende und zur Nutzung von CO<sub>2</sub> als Ressource zeigten wirtschaftliche Potenziale nachhaltiger Technologien auf. Ein KI-Leitfaden unterstützte insbesondere KMU beim Einstieg in Anwendungen, bei Implementierungsschritten und bei der Risikobewertung von künstlicher Intelligenz. Im Bereich Cybersecurity förderte die SATW mit Studien, Informationsformaten und politischen Dialogen die Resilienz von Organisationen gegenüber digitalen Attacken.

## Wo hat die SATW 2025 durch Expertise oder Projekte besonders zur Orientierung im technologischen Wandel beigetragen?

Durch Förderprogramme, Themenplattformen und Gremienarbeit bündelte die SATW Fachwissen und machte es sektorübergreifend nutzbar. Eine im Auftrag des Bundes geleitete Studie zur Weiterentwicklung der MINT-Förderung legte einen besonderen Fokus auf die nachhaltige Förderung von Jugendlichen. Workshops an Schulen, Tech-Camps und Mentoring-Angebote weckten frühzeitig technische Interessen und leisteten einen wichtigen Beitrag zur Sicherung künftiger Fachkräfte.

## Welche neuen Verbindungen zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft haben 2025 dazu beigetragen, technologische Entwicklungen besser einzuordnen?

Die SATW vernetzte Akteur:innen aus Forschung, Praxis und Öffentlichkeit über Fach- und Dialogformate, Community-Events und internationale Kooperationen, wodurch schweizerische Perspektiven in globale Technologiediskurse eingebracht und neue Kooperationsräume geschaffen wurden. Programme zur Nachwuchsförderung sowie internationale Initiativen stärkten den Austausch über Länder- und Systemgrenzen hinweg, etwa mit der Präsentation des erfolgreichen Mentoring-Programms Swiss TecLadies im Rahmen eines G20-Treffens in Südafrika. So trug die SATW 2025 insgesamt dazu bei, technologische Entwicklungen faktenbasiert einzuordnen und gesellschaftlich anschlussfähig zu machen.

## Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften (SATW)

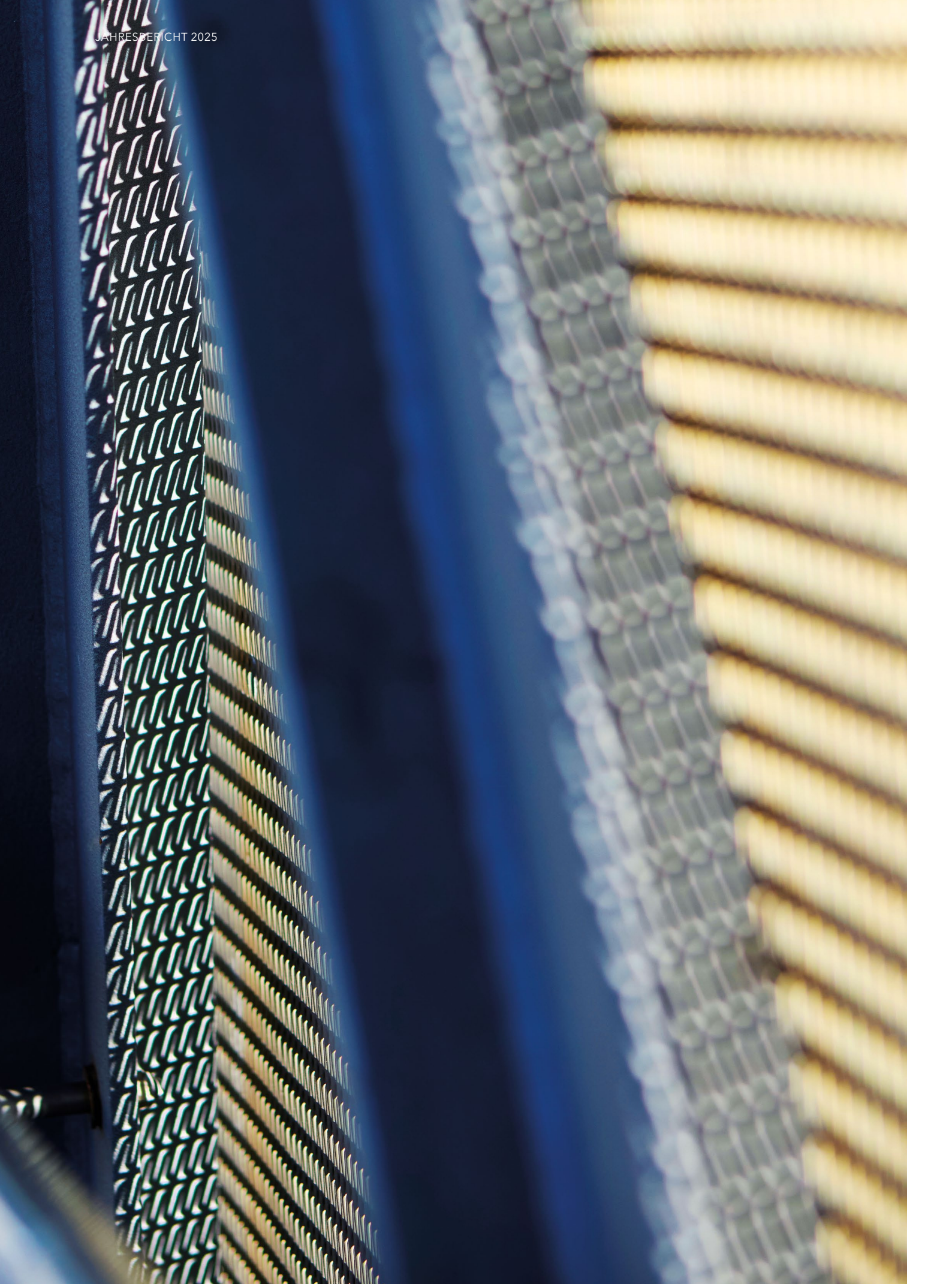
Die SATW ist das bedeutendste Netzwerk von Expert:innen im Bereich Technikwissenschaften in der Schweiz. Die SATW identifiziert im Auftrag des Bundes industriell relevante technologische Entwicklungen und informiert Politik und Gesellschaft über deren Bedeutung und Konsequenzen. Die SATW fördert auch das Technikinteresse und -verständnis in der Bevölkerung, insbesondere bei Jugendlichen.

→ Mehr zur SATW



→ Jahresbericht SATW





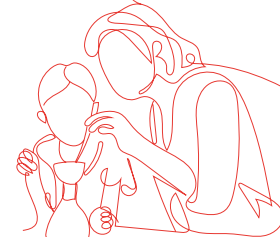
# «TECHNOLOGIE FRÜH ERKENNEN, ENTSCHEIDUNGEN ERMÖGLICHEN»



Peter Bieri  
Präsident TA-SWISS



Elisabeth Ehrensperger  
Geschäftsführerin TA-SWISS



**Der politischen Debatte stets einen Schritt voraus zu sein – das ist der Anspruch der Stiftung für Technologiefolgen-Abschätzung. Im Fokus stehen Themen und Entwicklungen, die in drei bis vier Jahren im öffentlichen Diskurs von zentraler Bedeutung sein werden. Das rege Interesse an den Arbeiten von TA-SWISS macht deutlich, dass dieser Ausblick gelingt.**

## Wie hat TA-SWISS im Jahr 2025 Orientierung geboten – für Wissenschaft, Politik oder Gesellschaft?

Gerade in schnelllebigen und unsicheren Zeiten erweist sich TA-SWISS als verlässliche Partnerin. Auf Basis interdisziplinärer und breit abgestützter Studien bereitet die Stiftung Wissen für unterschiedliche Stakeholder auf: von fundierten Expertenstudien, über prägnante und anregend illustrierte Kurzfassungen bis hin zum leicht zugänglichen Faktenblatt. Zudem präsentieren wir unsere Themen in parlamentarischen Kommissionen, halten Referate an Schulen und Universitäten und pflegen den Austausch mit der Bevölkerung.

## Welche Wege haben Sie aufgezeigt, um aktuelle Herausforderungen zu bewältigen oder Zukunftsthemen voranzubringen?

Ziel der Technologiefolgen-Abschätzung ist es, ausgewogene Wissensgrundlagen zu aufkommenden, sich oftmals rasch entwickelnden Technologien bereitzustellen. TA-SWISS ergreift nicht Partei, sondern liefert eine unvoreingenommene Analyse von Chancen und Risiken und leitet daraus Handlungsoptionen ab. Mit diesem Ansatz fördert die Stiftung die demokratische Debatte. Entscheidungen sollen von der Politik und von der Bevölkerung gefällt und getragen werden.

## Welche TA-SWISS-Studien oder -Publikationen haben 2025 besonders stark zur gesellschaftlichen und politischen Orientierung in Technologie-themen beigetragen?

Was wäre, wenn dem Schweizer Franken ein digitales Pendant zur Seite gestellt würde? Welche Implikationen ergäben sich daraus für Banken und Finanzsystem, aber auch für Konsumentinnen und Konsumenten? Die Studie zu di-

gitalen Franken ist in Fachkreisen auf grosses Interesse gestossen. Viel Aufmerksamkeit haben im vergangenen Jahr auch die Studien zu den Themen Tod und Digitalisierung, Ersatzprodukte für Fleisch und Milch sowie KI-generierte Deepfakes erhalten.

## Welche technologischen oder gesellschaftlichen Trends wird TA-SWISS künftig verstärkt beobachten, um frühzeitig Wege für eine verantwortungsvolle Nutzung aufzuzeigen?

Da unser Fokus auf der Schweiz liegt, untersuchen wir Entwicklungen, die für den nationalen Kontext relevant sind. Im Bereich Nachhaltigkeit und Energie betrifft dies neue Nukleartechnologien sowie Bestrebungen, die Sonneneinstrahlung technisch zu beeinflussen. Im Bereich der Digitalisierung beleuchtet TA-SWISS vielfältige Aspekte der KI – etwa die Frage, wie «KI-Gefährten» zwischenmenschliche Beziehungen beeinflussen oder inwiefern grosse Sprachmodelle wie ChatGPT Kompetenzverschiebungen auslösen. Nicht zuletzt wird das grosse Zukunftsthema der Quantentechnologien die Schweiz und unsere Arbeit in den kommenden Jahren massgeblich prägen.

### Stiftung TA-SWISS

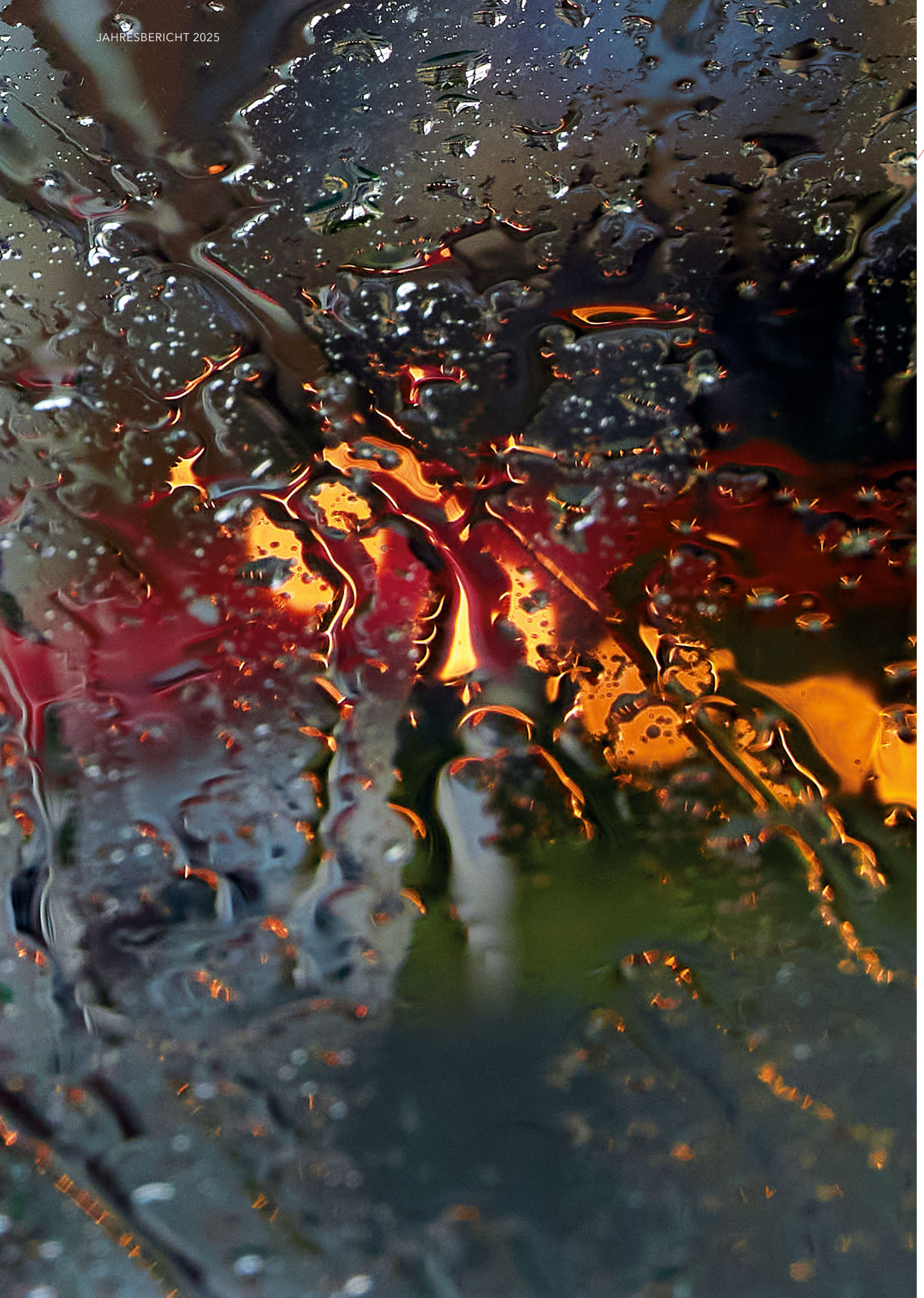
Die Stiftung TA-SWISS hat gemäss Forschungsförderungsgesetz des Bundes FIG den Auftrag, die Zukunftsfähigkeit neuer Technologien mit ihren Chancen und Risiken abzuschätzen. Ziel ist es, unabhängige, sachliche und ausgewogene Informationen für Parlament, Bundesrat, Verwaltung und Bevölkerung zu erarbeiten und zu vermitteln, um diese in ihrer Meinungsbildung und beim Fällen entsprechender Entscheide zu unterstützen.

→ Mehr zur TA-SWISS



→ Jahresbericht TA-SWISS





# «WISSENSCHAFT MUSS DORTHIN, WO DIE MENSCHEN SIND»



Nicola Forster  
Präsident Science et Cité



Philipp Burkard  
Geschäftsführer Science et Cité



**Als Kompetenzzentrum Dialog fördert die Stiftung Science et Cité den direkten Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft zu vielen Themen des Akademienverbands. Im Jahr 2025 standen insbesondere Formate im Zentrum, die einen persönlichen Dialog vor Ort zwischen Forschung und Bevölkerung ermöglichen. In einer Zeit, in der die Verlässlichkeit von Informationen abnimmt, ist dies wichtiger denn je.**

## Wie hat Ihre Organisation im Jahr 2025 Orientierung geboten – für Wissenschaft, Politik oder Gesellschaft?

2025 verstärkte sich vielerorts die gesellschaftliche Polarisierung, und technologische Umbrüche gewannen weiter an Gewicht. Die rasante Ausbreitung von KI und Fake News hat zu einer Verunsicherung in der Gesellschaft beigetragen. In solchen Situationen fördert Science et Cité ein Klima des gegenseitigen Vertrauens, indem wir als verlässliche Schnittstelle einen direkten Austausch zwischen Expert:innen und Gesellschaft ermöglichen.

## Welche Wege haben Sie aufgezeigt, um aktuelle Herausforderungen zu bewältigen oder Zukunftsthemen voranzubringen?

In unseren Dialogprojekten zeigen wir verschiedene Perspektiven auf, indem wir Expert:innen aus unterschiedlichsten Fachrichtungen zu Wort kommen lassen. In unseren Formaten begegnen sich Publikum und Wissenschaft auf Augenhöhe. Dadurch ist es möglich, komplexe Herausforderungen wie die digitale Transformation oder Fragen der Nachhaltigkeit gemeinsam zu reflektieren. Wir sind überzeugt, dass dieser Austausch der beste Weg ist, um Zukunftsthemen nicht über die Köpfe der Menschen hinweg, sondern als gemeinsamen Lernprozess voranzubringen.

## Welche Dialogformate haben 2025 besonders gut geholfen, Menschen Orientierung in wissenschaftlichen Themen zu geben?

Besonders bewährt haben sich Dialogformate, die auf persönlicher Begegnung basieren. Neu ist das «Heimspiel», bei dem Forschende aus den Sozial- und Geisteswissenschaften für einen Abend an ihren Herkunfts- oder Bezugs-

ort zurückkehren. Dieses 2025 in Zusammenarbeit mit der SAGW lancierte Projekt ist sehr erfolgreich gestartet. Auch unsere Wissenschaftscafés, die ihr 25-jähriges Bestehen feierten, zeigen, dass der direkte Austausch nach wie vor gefragt ist. Er schafft Vertrauen und Orientierung, die digital nicht zu ersetzen sind. Nicht zuletzt bot der nationale ScienceComm-Kongress in St. Gallen Impulse, um die Qualität der Wissenschaftskommunikation kritisch zu reflektieren und die Schweizer Community zu vernetzen.

## Wie hat Science et Cité Wege gefunden, wissenschaftliche Erkenntnisse noch verständlicher und relevanter für die breite Bevölkerung zu machen?

Wichtig in diesem Zusammenhang ist die Niederschwelligkeit: Wir bringen die Wissenschaft dorthin, wo die Menschen sind. Mit unseren Formaten erreichen wir die Bevölkerung in der Stadt und auf dem Land, offline und in den sozialen Medien, im Café und in der Schule. Wenn wir dabei auch eine Sprache sprechen, die die Menschen verstehen, haben wir schon vieles richtig gemacht.

## Stiftung Science et Cité

Mit niederschweligen und innovativen Projekten fördert Science et Cité den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Seit 2011 gehört Science et Cité als Kompetenzzentrum Dialog zum Verbund der Akademien der Wissenschaften Schweiz. Im Vordergrund stehen unterschiedliche Projekte in allen Sprachregionen der Schweiz für Kinder und Erwachsene. Die Stiftung versteht sich zudem als Vernetzerin und organisiert unter anderem den Jahreskongress für Wissenschaftskommunikation «ScienceComm».

→ Mehr zu Science et Cité

→ Jahresbericht Science et Cité





# «INTER- UND TRANSDISZIPLINARITÄT SIND ZENTRAL FÜR DIE BEWÄLTIGUNG KOMPLEXER HERAUSFORDERUNGEN»



Nawal Kinany  
Sprecherin JAS



Karin Spycher  
Leiterin JAS



**Im Jahr 2025 setzte die Junge Akademie Schweiz (JAS) gezielte Impulse an der Schnittstelle von Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Mit inter- und transdisziplinären Projekten, innovativen Lehr- und Kommunikationsformaten sowie evidenzbasierten Analysen trugen ihre Mitglieder dazu bei, aktuelle Herausforderungen einzuordnen und die akademische Praxis weiterzuentwickeln.**

## Wie hat die Junge Akademie Schweiz im Jahr 2025 Orientierung geboten – für Wissenschaft, Politik oder Gesellschaft?

Auch im Jahr 2025 leistete die JAS primär durch ihre projektbasierte Arbeit im Rahmen der Milizarbeit ihrer Mitglieder wichtige Beiträge zur Einordnung zentraler Fragen in Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Aus dem gemeinsamen Projekt zum Thema Künstliche Intelligenz (KI) resultierte eine Kurzpublikation, die sich gezielt an Hochschulen richtet und die Chancen, Herausforderungen und Verantwortlichkeiten von KI im wissenschaftlichen Alltag aufzeigt. Im Projekt «SYNESPOD» wurden Trainings für Nachwuchsforschende im Bereich Wissenschaft für Politik und Diplomatie durchgeführt und bestehende Bildungsangebote systematisch erfasst und veröffentlicht. Zudem lieferte das «UPSTEM»-Projekt mit einer umfassenden Umfrage zum Phänomen der Leaky Pipeline in der Wissenschaft eine fundierte Grundlage zur Verbesserung akademischer Karrierebedingungen.

## Welche Wege haben Sie aufgezeigt, um aktuelle Herausforderungen zu bewältigen oder Zukunftsthemen voranzubringen?

Die JAS versteht Inter- und Transdisziplinarität als zentralen Ansatz zur Bewältigung komplexer gesellschaftlicher Herausforderungen. Die Podcast-Reihe «Spark - Stories from Advocates for Global Change» vermittelt Studierenden anhand konkreter Beispiele, wie globale Themen wie Klimawandel oder KI mit inter- und transdisziplinären Ansätzen adressiert werden können. Das Projekt «CosmoVision» befasste sich zudem damit, wie künstlerische und kollaborative Methoden in transdisziplinären Forschungsprozessen Brücken zwischen lokalen Wissensformen und wissenschaftlichen Perspektiven schaffen können.

## Wie haben die Mitglieder der JAS 2025 durch ihre interdisziplinäre Zusammenarbeit neue Wege für Forschung, Lehre oder Wissenschaftskommunikation aufgezeigt?

Das Projekt «Compassionate Science» setzte neue Impulse, indem es die Bedeutung von Empathie und Menschlichkeit in der Forschungspraxis in den Fokus rückte. Ein weiteres Projekt widmete sich innovativen Lehransätzen an der Schnittstelle von Wissenschaft und Gesellschaft und mündete in einer Publikation mit einer Typologie, praxisnahen Beispielen und konkreten Handlungsempfehlungen. Zudem stiess unser «AcaMedia» Projekt eine kritische Reflexion der Beziehung von Wissenschaft zu den Medien an und ermöglichte jungen Forschenden ein Medientraining.

## Welche Entwicklungen oder Erkenntnisse haben die zukünftige strategische Ausrichtung der JAS besonders geprägt?

Das Projekt «Innovative Policies» machte exemplarisch sichtbar, wie die JAS ihre Stärken im wissenschaftspolitischen Dialog einbringt. Die aktive Beteiligung an Prozessen zur Zukunft akademischer Stellen und Karrierewege schärfte den Fokus auf eine nachhaltige Nachwuchsförderung. Zugleich unterstützten diese Erfahrungen die Weiterentwicklung interner Abläufe und stärkten die institutionelle Verankerung der JAS im Akademienverbund.

## Junge Akademie Schweiz (JAS)

Die Junge Akademie Schweiz ist eine Plattform der Akademien der Wissenschaften Schweiz und dient der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Sie bietet Nachwuchsforschenden die Möglichkeit, inter- und transdisziplinäre Projekte und Aktivitäten an den Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Gesellschaft umzusetzen. Die Junge Akademie ist die Stimme des wissenschaftlichen Nachwuchses innerhalb des Akademienverbunds.

→ Mehr zur JAS



→ Jahresbericht JAS



# PREISE UND STIPENDIEN



Balzan Preis: Die Preisträger und die Preisträgerin anlässlich der Preisverleihung im Bundeshaus: Christophe Salomon, Rosalind E. Krauss, Josiah Ober und Carl H. June



Nationaler ORD Preis: James Runnalls und Agatha Brandão de Oliveira (nicht im Bild: Daniel Girsberger)

## PREISE

### INTERNATIONALER BALZAN PREIS 1

Die Internationale Stiftung Balzan Preis prämiert seit 1961 herausragende Wissenschaftler:innen der Geistes- und Naturwissenschaften sowie Persönlichkeiten im Bereich Kunst und Kultur mit je CHF 750'000. Die Akademien der Wissenschaften Schweiz beteiligen sich an der Förderung der wissenschaftlichen Forschung und der Verbreitung von deren Resultaten.

- › CARL H. JUNE (USA) für Gentherapie und genmodifizierte Zelltherapie
- › ROSALIND E. KRAUSS (USA) für Kunstgeschichte der Gegenwart
- › JOSIAH OBER (USA) für Altertumswissenschaften: Athenische Demokratie - neu betrachtet
- › CHRISTOPHE SALOMON (Frankreich) für Atome und ultrapräzise Messung der Zeit

### STERN-GATTIKER-PREIS

Mit dem Stern-Gattiker-Preis zeichnet die SAMW Ärztinnen aus, die Vorbilder für Nachwuchskräfte in der akademischen Medizin sind. Der Preis wird alle zwei Jahre verliehen und ist mit 15'000 Franken dotiert. Die nächste Preisvergabe ist 2026.

### NATIONALER ORD-PREIS 2

Seit 2023 vergeben die Akademien der Wissenschaften Schweiz den Nationalen Preis für Open Research Data (ORD-Preis). Dieser ist Bestandteil des Aktionsplans «Open Research Data», den die Akademien im Rahmen der Nationalen Strategie für Open Research Data umsetzen. Dieser Preis soll Forschende für innovative Praktiken im Bereich Open Research Data (ORD) auszeichnen und verfolgt das Ziel, den Wandel zu offenen Forschungspraktiken voranzutreiben. 2025 wurden zwei Projekte gleichrangig ausgezeichnet:

- › JAMES RUNNALLS, Eawag, «Alplakes - Monitoring and forecasting European alpine lakes»
- › Projektteam von DANIEL GIRSBERGER und AGATHA BRANDÃO DE OLIVEIRA, Universität Luzern «Choice of Law Dataverse (CoLD)»

### ROBERT-BING-PREIS

Der Robert-Bing-Preis der SAMW wird aus dem Vermächtnis des Basler Neurologen Robert Bing (1878-1956) finanziert. Gemäss den Testamentsbestimmungen des Stifters werden damit hervorragende Arbeiten im Bereich der Erkennung, Behandlung und Heilung von Nervenkrankheiten honoriert. Die nächste Preisvergabe ist 2026.





Early Career Award SAGW: Stéphanie Soubrier (erster Preis), Anne-Sylvie Dupont (Präsidentin Kommission ECA), Madeline Woker (zweiter Preis). Nicht im Bild: Magdalena Breyer (dritter Preis)



Prix A.F.Schläfli: Simona Meiler, Ewa Merz, Martin Sarott, Hyun Suk Wang (von oben links)

### EARLY CAREER AWARD SAGW 3

Mit dem «Early Career Award» zeichnet die SAGW jährlich Forscher:innen aus den Geistes- und Sozialwissenschaften in einer frühen Phase ihrer Karriere für einen herausragenden Artikel aus. Die Preissumme von insgesamt CHF 18'000 ging 2025 an:

**Gold:**

- › STÉPHANIE SOUBRIER (erster Preis) für den Beitrag: Quand l'empire prend le large : les boys à bord des paquebots des Messageries Maritimes (1851-années 1930), in: Revue d'histoire du XIX<sup>e</sup> siècle 68 | 2024, S. 89-106.

**Silber:**

- › MADELINE WOKER (zweiter Preis) für den Beitrag: French Imperial Statecraft, Capital, Corporate Taxation, and the Tax Haven that Wasn't, 1920-1950s, in: Past & Present, published online 2024, S. 188-228.

**Bronze:**

- › MAGDALENA BREYER (dritter Preis) für den Beitrag: Backlash or Progressive Mobilization? Voter Reactions to Perceived Trajectories of Women's Representation, in: Comparative Political Studies 57, 13, S. 2193-2224.

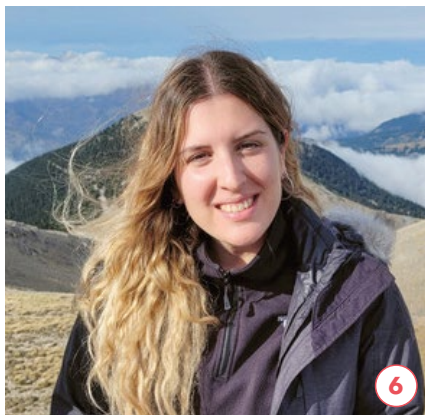
### PRIX A. F. SCHLÄFLI 4

Mit dem Prix Schläfli werden von der SCNAT seit 1866 jährlich die vier besten Dissertationen in den Naturwissenschaften ausgezeichnet. Die Plattformen Biologie, Chemie und Geowissenschaften sowie die Plattform Mathematik, Astronomie und Physik zeichnen dabei jedes Jahr jeweils eine Nachwuchsforscherin oder einen Nachwuchsforscher aus. Der Prix Schläfli ist mit je CHF 5'000 dotiert.

- › SIMONA MEILER, ETH Zürich, Geowissenschaften
- › EWA MERZ, EAWAG, Biologie
- › MARTIN SAROTT, ETH Zürich, Physik
- › HYUN SUK WANG, ETH Zürich, Chemie

### THÉODORE-OTT-PREIS

Die SAMW verleiht alle fünf Jahre den Théodore-Ott-Preis. Dieser geht auf den Arzt Théodore Ott (1909-1991), Professor für Neurologie in Lausanne, zurück. Nach dem Willen des Stifters wird der Preis an etablierte Forschende verliehen, die bemerkenswerte Leistungen im Bereich der Grundlagenforschung in der Neurologie vollbracht haben. Die nächste Ausschreibung ist für 2026 geplant.



Prix de Quervain: Paraskevi Georgakaki



Verleihung Prix Expo (v.l.n,r): Nicolas Kramar, Jurypräsident Prix Expo; Pit Schmid, Ausstellungskurator; Marc Limat, Leiter Museum.BL; Caroline Schmidt, Szenografin; Jürg Pfister, Generalsekretär SCNAT; Mauro Bodio, Musiker.

### PRIX EXPO 5

Mit dem Prix Expo zeichnet die SCNAT jährlich eine in der Schweiz realisierte und präsentierte Ausstellung oder verwandte Form aus, welche die Faszination der Natur und der Naturwissenschaften einem breiten Publikum wissenschaftlich fundiert, erlebnisorientiert und gesellschaftlich relevant vermittelt. Der Preis ist mit CHF 10'000 dotiert.

- › «FIX IT! DAS GLÜCK DES REPARIERENS» Museum BL Liestal

### PRIX DE QUERVAIN 6

Der Prix de Quervain ist ein Nachwuchsförderpreis auf dem Gebiet der Polar- und Höhenforschung. Die Schweizerische Kommission für Polar- und Höhenforschung (SKPH) und die Schweizerische Kommission für die hochalpine Forschungsstation Jungfrauojoch (SKJFJ) vergeben gemeinsam jährlich den mit CHF 5'000 dotierten Preis.

- › PARASKEVI GEORGAKAKI, EPFL für ihre Doktorarbeit zur Rolle von Eiskristallen in Mischphasenwolken
- › SIMON RAPHAEL SCHNEIDER, Universität Zürich für seine Doktorarbeit über die Auswirkungen der Höhe auf Menschen mit pulmonaler Hypertonie

### PRIX MÉDIA, PRIX MÉDIA NEWCOMER UND PRIX MULTIMÉDIA 7

Der Prix Média steht für exzellenten Wissenschaftsjournalismus und würdigt die wichtige Rolle der Journalistinnen und Journalisten an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Beim Prix Média Newcomer werden Nachwuchstalente mit Recherchebeiträgen für die Umsetzung wissenschaftsjournalistischer Projekte gefördert. Der oder die Gewinner:in werden in einem Public Voting gekürt. Der Prix Média und der Prix MultiMédia sind mit je CHF 10'000 dotiert, der Prix Média Newcomer mit je CHF 3'000 Recherchebeiträgen und CHF 3'000 für das Sieger:innenprojekt.

**Prix Média:**

- › KATHARINA BOCHSLER, Radiobeitrag «Heisse Konflikte»

**Prix MultiMédia:**

- › SEBASTIAN BROSCINSKI, CHRISTOF GERTSCH und MIKAEL KROGERUS, Reportage «Das erschöpfte Meer»

**Prix Média Newcomer:**

- › BALZ OERTLI, Recherche zur Politikfinanzierung «Hierzulande darf Geld alles»

### ACP AWARD 8

Der jährlich von der SCNAT verliehene ACP Award for Atmospheric Research würdigt eine hervorragende Leistung, die im Rahmen einer Doktorarbeit im Bereich der atmosphärischen Forschung erbracht wurde. Er ist mit CHF 1'500 dotiert.

- › HERMENIA TORELL'O I SENTELLESM, Universität Lausanne: «Exploring the effects of urban areas on the space-time properties of heavy rainfall.»



Prix Média: Balz Oertli (Prix Média Newcomer), Simon Maurer (Forschungsbeitrag Prix Média Newcomer), Katharina Bochsler (Prix Média), Christoph Gertsch (Prix MultiMédia), Helga Rietz (Präsident der Jury), Sebastian Broschinski (Prix MultiMédia), Yves Flückiger (Präsident a+), Mikael Krogerus (Prix MultiMédia)



ACP Award: Herminia Torelló i Sentelles

## STIPENDIEN

### WISSENSCHAFTLICHE POLITIKSTIPENDIEN

Die Stiftung Wissenschaftliche Politikstipendien ermöglicht jüngeren Nachwuchsforschenden den Aufbau eines persönlichen Netzwerks an den Schnittstellen zwischen Politik, Verwaltung und Wissenschaft mit einem Stipendium, das einem Bruttojahreslohn entspricht.

- › KATHARINA BLAUROCK, Umweltwissenschaften, Universität Bayreuth, Universität Basel
- › MATHIS SCHNELL, Politikwissenschaft, Universität Neuenburg, Universität Zürich

### YOUNG TALENTS IN CLINICAL RESEARCH

Gemeinsam mit der Gottfried und Julia Bangerter-Rhyner-Stiftung motiviert die SAMW seit 2017 junge Ärztinnen und Ärzte für erste Schritte in der klinischen Forschung. Nach zwei erfolgreichen Förderperioden hat die Bangerter-Stiftung die Finanzierung für weitere vier Jahre (2025-2028) zugesichert. Demenz Forschung Schweiz - Stiftung Synapsis unterstützt das Programm neu mit zusätzlichen Mitteln im Bereich Neurodegeneration.

### NATIONALES MD-PHD-FÖRDERPROGRAMM

Dank neuer Partnerschaften mit Stiftungen und beteiligten Fakultäten wird das MD-PhD-Stipendienprogramm für mindestens zwei Ausschreibungen (2025, 2026) fortgesetzt. Ein Stipendium ermöglicht talentierten jungen Ärztinnen und Ärzten ein Doktorat in Naturwissenschaften, Public-Health-Wissenschaften, klinischer Forschung oder biomedizinischer Ethik an einer universitären Hochschule in der Schweiz zu absolvieren.

### GERMAINE DE STAËL

Das Programm Germaine de Staël fördert die Zusammenarbeit zwischen französischen und schweizerischen Forschenden durch die Übernahme der Reise- und Übernachtungskosten für kurze (max. 1 Monat) Forschungsreisen zum Partnerteam. Die maximale Fördersumme pro Projekt für das schweizerische Team beträgt CHF 9'000 pro Team über zwei Jahre. 2025 wurden aus über 30 Einreichungen zehn Anträge bewilligt.

### FORSCHUNG ZU MIGRATION UND GESUNDHEIT

Gemeinsam mit der Stanley Thomas Johnson Stiftung hat die SAMW 2025 das Förderprogramm «Forschung zu Migration und Gesundheit» lanciert, um Forschung in der Migrationsmedizin und zur Gesundheit von Migrantinnen und Migranten in der Schweiz zu stärken. Die Johnson Stiftung hat die Finanzierung des Programms für drei Jahre zugesichert.



# PUBLIKATIONEN

Die Akademien der Wissenschaften Schweiz publizieren regelmässig Studien und Factsheets zu gesellschaftlich relevanten Themen und laden auf Entdeckungstouren in weniger bekannte Forschungsgebiete ein.

ALLE UNSERE PUBLIKATIONEN



## REPORTS



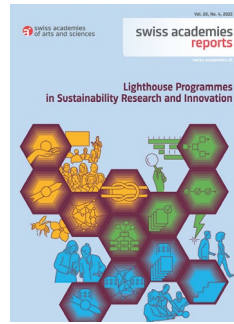
VOL. 20, NO. 1  
All-day childcare and schooling



VOL. 20, NO. 2  
Evaluating the Quality of Global Research Partnerships



VOL. 20, NO. 3  
Studie zur Nachwuchsförderung und Erhöhung des Frauenanteils in MINT-Berufen



VOL. 20, NO. 4  
Lighthouse Programme in Sustainability Research and Innovation



VOL. 20, NO. 5  
Perspektiven für die Kernenergie in der Schweiz

## COMMUNICATIONS



VOL. 20, NO. 7  
Insights from the Global South for the Revision of the KPFE Guide



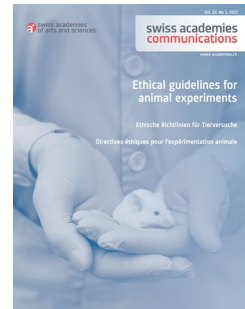
VOL. 20, NO. 8  
Saisonale Energiespeicherung im Überblick



VOL. 20, NO. 1  
Richtwerte und Qualitätskriterien für Biodiversität im Siedlungsraum



VOL. 20, NO. 2  
Roles of Scientists in Sustainability Transformations: A Guide for Reflection and Workshop Facilitation



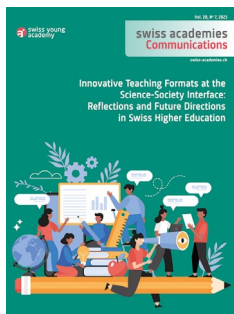
VOL. 20, NO. 3  
Ethische Richtlinien für Tierversuche



VOL. 20, NO. 4  
Medizin-ethische Richtlinien: Entstehung und Wirkung



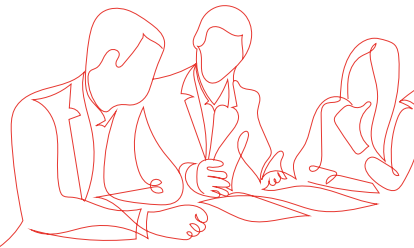
VOL. 20, NO. 6  
Advancing Professional Competence through International Collaborative Internships and Applied Research Programs



VOL. 20, NO. 7  
Innovative Teaching Formats at the Science-Society Interface: Reflections and Future Directions in Swiss Higher Education



VOL. 20, NO. 8  
Strategy for natural history collections in Switzerland 2025-2035



FACTSHEETS

WEITERE PUBLIKATIONEN



VOL. 20, NO. 1  
Key Features of Sustainable North-South Funding Instruments



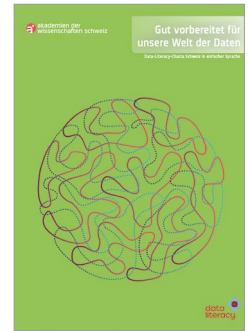
VOL. 20, NO. 2  
Gletscher der Schweiz. Zustand, Prognosen und Bedeutung



VOL. 20, NO. 3  
Mit Senior:innen zusammenarbeiten: Eine Checkliste für den Einstieg



VOL. 20, NO. 4  
PFAS: Vorkommen, Risiken und Handlungsansätze



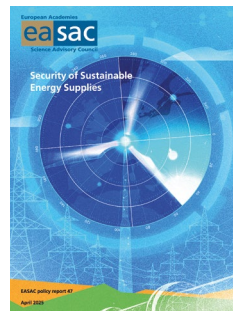
Gut vorbereitet für unsere Welt der Daten. Data Literacy Charta in einfacher Sprache.



On Science for Policy and Diplomacy Education in Switzerland and Beyond



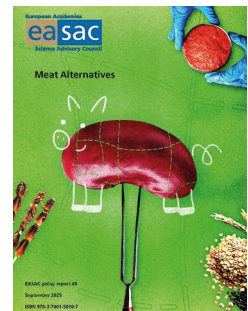
Impact of AI on Early Career Researchers



Security of Sustainable Energy Supplies



Changing Wildfires - Policy Options for a Fire-literate and Fire-adapted Europe



Meat Alternatives

HORIZONTE - DAS SCHWEIZER FORSCHUNGSMAGAZIN



MÄRZ 2025  
Was im Nichts alles steckt



JUNI 2025  
Meine Forschung betrifft mich selbst. Na und?



SEPTEMBER 2025  
Auf Jagd nach Bild und Wissen



DEZEMBER 2025  
Hinein ins frische hohe Alter!

# JAHRESRECHNUNG 2025

Akademien der Wissenschaften Schweiz  
im Vergleich zum Vorjahr in CHF

## Bilanz

### AKTIVEN

	AKTIVEN per 31.12.2025	AKTIVEN per 31.12.2024
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>		
Flüssige Mittel	1 724 712.75	2 642 181.85
Forderungen gegenüber Akademien	48 345.60	17 828.00
Kurzfristige Forderungen gegenüber staatlichen Stellen	3 420.90	7 482.85
Aktive Rechnungsabgrenzung	53 811.25	14 899.50
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>1 830 290.50</b>	<b>2 682 392.20</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>1 830 290.50</b>	<b>2 682 392.20</b>

### PASSIVEN

	PASSIVEN per 31.12.2025	PASSIVEN per 31.12.2024
<b>KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	396 297.50	902 764.85
Kurzfristige Verbindlichkeiten ggü. Sozialvers. und Vorsorgeeinrichtungen	21 781.50	21 907.75
Kurzfristige Kreditzusagen	1 178 003.70	1 206 465.40
Passive Rechnungsabgrenzung	0.00	301 420.80
Passive Rechnungsabgrenzung Personalaufwand	36 150.00	50 150.00
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>1 632 232.70</b>	<b>2 482 708.80</b>
<b>EIGENKAPITAL</b>		
Betriebsreserve allgemein (strategische Vorstandsreserve)	199 683.40	210 756.75
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>199 683.40</b>	<b>210 756.75</b>
<b>BILANZGEWINN/-VERLUST</b>		
Jahresergebnis	-1 625.60	- 11 073.35
<b>Total Passiven</b>	<b>1 830 290.50</b>	<b>2 682 392.20</b>



# Erfolgsrechnung

## ERTRAG

	2025	2024
<b>BETRIEBLICHER ERTRAG AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN</b>		
Bundesbeiträge Grundauftrag	2 783 264.00	2 796 000.00
Bundesbeiträge Zusatzaufgaben	2 594 100.00	2 737 800.00
<b>Total Bundesbeiträge</b>	<b>5 377 364.00</b>	<b>5 533 800.00</b>
Weitere Beiträge		
Weitere Beiträge	58 361.05	338 715.85
Dienstleistungsertrag	32 058.40	32 031.45
Interne Beiträge/Beiträge Akademienverbund	111 600.55	90 000.00
<b>Total weitere Erträge</b>	<b>202 020.00</b>	<b>460 747.30</b>
<b>Total Ertrag</b>	<b>5 579 384.00</b>	<b>5 994 547.30</b>



## AUFWAND

### AUFWAND FÜR WISSENSCHAFTLICHE LEISTUNGSBEREICHE

MINT Mandat	-2 544 329.80	-2 302 481.95
Internationale Zusammenarbeit	-75 127.15	-130 571.40
Beiträge an langfristige Unternehmungen	-129 414.40	-109 808.80
Beiträge an Dritte	-55 000.00	-55 000.00
Sachaufwand Kernauftrag Wissenschaft und Gesellschaft	-966 691.97	-901 471.35
Sachaufwand Schwerpunkt Gesundheit im Wandel	-10 000.00	-1 254.55
Sachaufwand Schwerpunkt nachhaltige Entwicklung	-30 000.00	-284 836.90
Strategische Projekte	- 893.25	-83 968.20
<b>Total wissenschaftliche Leistungsbereiche</b>	<b>-3 811 456.57</b>	<b>-3 869 393.15</b>

### PERSONALAUFWAND

Personalaufwand	-1 403 727.95	-1 335 735.85
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>-1 403 727.95</b>	<b>-1 335 735.85</b>

### ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND

Raumaufwand	-92 313.97	-82 331.15
IT- und Kommunikationstechnik	-61 745.20	-43 165.75
Möbiliar und Einrichtungen	-2 923.75	0.00
Betriebsaufwand	-22 107.10	-22 041.00
Vorstand, Jahresversammlung, Revision	-127 423.35	-102 568.15
Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation	-70 552.87	-77 093.25
Beratungsaufwand	-26 483.05	-23 205.80
<b>Total übriger betrieblicher Aufwand</b>	<b>-403 549.29</b>	<b>-350 405.10</b>

### Total Aufwand aus betrieblicher Tätigkeit

**-5 618 733.81**    **-5 555 534.10**

### FINANZERFOLG

Allgemeiner Finanzaufwand	-509.00	-549.25
Ertrag Finanzanlagen	9 774.10	21 454.65
<b>Total Finanzerfolg</b>	<b>9 265.10</b>	<b>20 905.40</b>

### AUSSERORDENTLICHER, EINMALIGER ODER PERIODENFREMDER ERFOLG

Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	-310 782.00	-837 349.85
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	339 241.10	366 357.90
<b>Total ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg</b>	<b>28 459.10</b>	<b>-470 991.95</b>
Jahresergebnis	-1 625.61	-11 073.35

### Total Aufwand und Ertrag

**0.00**    **0.00**

## Anhang per 31.12.2025



### IN DER JAHRESRECHNUNG ANGEWANDTE GRUNDSÄTZE

Die Jahresrechnung entspricht den obligationenrechtlichen Vorschriften des 32. Titels über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 ff. OR).

### ERKLÄRUNG ZUR ANZAHL VOLLZEITSTELLEN

Der Verein beschäftigte per 31.12.2025 insgesamt 21 Personen mit einem Äquivalent von 12.7 Vollzeitstellen. Per 31.12.2024 waren es 18 Personen mit 11.1 Vollzeitstellen.

### DETAILS ZUM AUSSERORDENTLICHEN ERFOLG

<b>Ausserordentlicher Ertrag</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
Auflösung von Rückstellungen		
- Datenbank digitale Assets	6 000.00	
- SYA, ENYA Kongress	19 678.00	
- Prix Média		15 892.20
- Mehrkosten Informatik Harware und Software		11 000.00
- SYA, Menitoringprogramm 2022-2024		45 000.00
- SYA, Mitglieder- und GVs und Netzwerkanlässe 2022-2024		40 000.00
- SYA, Persönliche Projekte neue Mitglieder		30 000.00
- SYA, Gemeinsame/Persönliche Projekte 2021		87 465.70
- SYA, Training und Workshops Methoden und Konzeption		40 000.00
- SYA, Bildung und Nachwuchsförderung		45 000.00
- SYA, Weiterentwicklung (inkl. Evaluation)		52 000.00
<b>Total ausserordentlicher Ertrag</b>	<b>25 678.00</b>	<b>366 357.90</b>

<b>Ausserordentlicher Aufwand</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
Bildung von Rückstellungen		
- Prix Média	2 491.05	
- Museumsnacht	50 000.00	
- ORD-Beitrag swissuniversities	65 338.00	
- ORD-Preis 2027	21 000.00	
- Wissenschaftsbarometer 2027 und 2028	30 000.00	
- Aus- und Weiterbildung	6 776.00	8 000.00
- Netzwerkanlässe	85 406.75	135 000.00
- MINT Mandat 2025-2028	49 770.20	
- MINT Mandat 2021-2024		350 318.05
- MINT-Studie 2024		11 031.80
- Unternehmens- und Rechtsberatung		30 000.00
- Assistenz Verwaltung		110 000.00
- SYA, Mentoringprogramm 2025-2028		12 000.00
- SYA, Gemeinsame/Persönliche Projekte 2025-2028		50 000.00
- SYA, Training und Workshops 2025-2028		30 000.00
- SYA, ENYA Kongress		76 000.00
- SYA, Implementierung Evaluation 2025-2028		15 000.00
- Mehrkosten Informatik Hardware und Software		10 000.00
<b>Total ausserordentlicher Aufwand</b>	<b>310 782.00</b>	<b>837 349.85</b>

**SOLIDARHAFTUNG MIETVERTRAG HAUS DER AKADEMIEN, LAUPENSTRASSE 7, 3008 BERN**

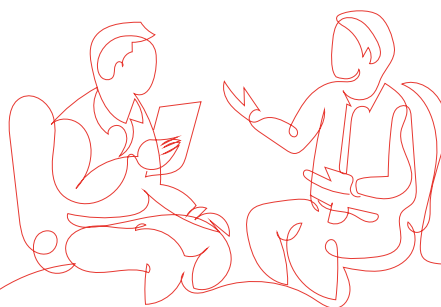
Als Gesellschafter der einfachen Gesellschaft «Haus der Akademien» haftet der Verein solidarisch für Mietzinsausstände inklusive der anteiligen Heiz- und Nebenkosten.

Der Mietvertrag kann unter Einhaltung einer einjährigen Kündigungsfrist auf den 31. März 2030 gekündigt werden.

Der jährliche Mietzins der Solidarmmieter beläuft sich auf CHF 552 996 zuzüglich Akonto für Heiz- und Nebenkosten von CHF 42 000. Der jährliche Gesamtbetrag beträgt CHF 594 996.

Die gesamte Mietschuld, fällig für den Zeitraum vom 1. Januar 2026 bis 31. März 2030, beträgt CHF 2 528 733.

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER SOZIALVERSICHERUNGEN	2025	2024
AHV, BVG, UVG, KTG	21 781.50	21 907.75





Tel. +41 31 327 17 17  
www.bdo.ch  
bern@bdo.ch

BDO AG  
Hodlerstrasse 5  
3001 Bern

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision  
an die Delegiertenversammlung der  
Akademien der Wissenschaften Schweiz, Bern**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) des Akademien der Wissenschaften Schweiz für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Bern, 2. März 2026

BDO AG

Stephan Rohrbach

Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Maik Morf

Leitender Revisor  
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage  
Jahresrechnung

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.

# KONTAKTE

(Stand 31.3.2026)

## VORSTAND / GESCHÄFTSLEITUNG UND STAB / DELEGIERTE

### a+

#### **Akademien der Wissenschaften Schweiz, Bern**

YVES FLÜCKIGER

Präsident

MARIANNE BONVIN

Geschäftsführerin

SINDY SCHMIEGEL WERNER

Kommunikationsverantwortliche

Stv. Geschäftsführerin

### SCNAT

#### **Akademie der Naturwissenschaften Schweiz, Bern**

JEAN-MARC PIVETEAU

Präsident

JÜRIG PFISTER

Generalsekretär

#### **Delegierte**

BRITTA ALLGÖWER

Davos

BARBARA KÖNIG

Zürich

### SAMW

#### **Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften, Bern**

ARNAUD PERRIER

Präsident

VALÉRIE CLERC

Generalsekretärin

#### **Delegierte**

PAUL HOFF

Zollikon

DIETER SCHOLER

Bottmingen

### SATW

#### **Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften, Zürich**

BENOÎT DUBUIS

Präsident

ESTHER KOLLER-MEIER

Generalsekretärin

#### **Delegierte**

RENÉ HÜSLER

Rotkreuz

PETER SEITZ

Zürich

### SAGW

#### **Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, Bern**

SUSANNE BICKEL

Co-Präsidentin

BERNHARD TSCHOFEN

Co-Präsident

LEA HALLER

Generalsekretärin in Co-Leitung

BEAT IMMENHAUSER

Generalsekretär in Co-Leitung

#### **Delegierte**

DANIEL PERRIN

Winterthur

ANTOINETTE WEIBEL

St. Gallen

### Stiftung

#### **SCIENCE ET CITÉ, Bern**

NICOLA FORSTER

Präsident

PHILIPP BURKARD

Geschäftsführer

#### **Delegierte**

FARIDA KHALI

Freiburg

BJÖRN MÜLLER

Zürich

#### **Stiftung für Technologiefolgenabschätzung TA-SWISS, Bern**

PETER BIERI

Präsident TA-SWISS

Vize-Präsident a+

ELISABETH EHRENSPERGER

Geschäftsführerin

#### **Delegierte**

BRUNO BAERISWYL

Bern

OLIVIER GLASSEY

Lausanne

### JAS

#### **Junge Akademie Schweiz, Bern**

NAWAL KINANY

Sprecherin (seit Juli 2025)

KARIN SPYCHER

Leiterin



## MITGLIEDER DES VERBUNDS

### **Akademien der Wissenschaften Schweiz a+**

Haus der Akademien  
Laupenstrasse 7, Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 306 92 20  
info@akademien-schweiz.ch  
www.akademien-schweiz.ch

### **Akademie der Naturwissenschaften Schweiz SCNAT**

Haus der Akademien  
Laupenstrasse 7, Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 306 93 00  
info@scnat.ch  
www.scnat.ch

### **Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW**

Haus der Akademien  
Laupenstrasse 7, Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 306 92 50  
sagw@sagw.ch  
www.sagw.ch

### **Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften SAMW**

Haus der Akademien  
Laupenstrasse 7, Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 306 92 70  
mail@samw.ch  
www.samw.ch

### **Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften SATW**

St. Annagasse 18, 8001 Zürich  
Tel. 044 226 50 11  
info@satw.ch  
www.satw.ch

### **Stiftung für Technologiefolgenabschätzung TA-SWISS**

Brunngasse 36, 3011 Bern  
Tel. 031 310 99 60  
info@ta-swiss.ch  
www.ta-swiss.ch

### **Stiftung Science et Cité**

Haus der Akademien  
Laupenstrasse 7, Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 306 92 80  
info@science-et-cite.ch  
www.science-et-cite.ch

## PLATTFORMEN, KOMMISSIONEN UND KOMPETENZZENTREN

### **Junge Akademie Schweiz JAS**

Haus der Akademien  
Laupenstrasse 7, Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 306 92 35  
info@swissyoungacademy.ch  
www.swissyoungacademy.ch

### **Kommission Wissenschaft und Politik**

Haus der Akademien  
Laupenstrasse 7, Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 306 92 20  
Präsident: Bernard Lehmann  
Geschäftsführung: SCNAT

### **Kommission Wissenschaft und Gesellschaft**

Haus der Akademien  
Laupenstrasse 7, Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 306 92 20  
Präsident: Nicola Forster  
Geschäftsführung: Science et Cité

### **Fachstelle für Open Research Data**

Haus der Akademien  
Laupenstrasse 7, Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 306 92 11  
ord@akademien-schweiz.ch  
Leiterin: Olivia Denk (Spezialistin Open Science)

### **Network for Transdisciplinary Research td-net**

Haus der Akademien  
Laupenstrasse 7, Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 306 93 60  
td-net@scnat.ch  
Präsident: Christoph Küffer  
Geschäftsführerin: Theres Paulsen

### **Erweiterte Energiekommission**

Haus der Akademien  
Laupenstrasse 7, Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 306 93 52  
urs.neu@scnat.ch  
Jochen Markard, Co-Präsident a.i.,  
Regina Betz, Co-Präsidentin a.i.  
Geschäftsführer: Urs Neu

### **Fachkommission MINT**

Haus der Akademien  
Laupenstrasse 7, Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 306 93 60  
mint@akademien-schweiz.ch  
Vorsitz: Susanne Metzger  
Geschäftsführerin: Theres Paulsen

### **Kompetenzzentrum für wissenschaftliche Integrität**

Haus der Akademien  
Laupenstrasse 7, Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 306 92 20  
info@wissenschaftliche-integritaet.ch  
www.wissenschaftliche-integritaet.ch  
Leiterin Geschäftsstelle: Viviane Premand  
Rat für wissenschaftliche Integrität:  
Edwin Charles Constable (Präsident)

## MITGLIEDSCHAFTEN

**Globale Ebene**

**CAETS** International Council of Academies of Engineering and Technological Sciences

**CIOMS** Council for International Organizations of Medical Sciences

**ENRIO** European Network of Research Integrity Offices

**globalTA** - Global Technology Assessment Network

**IAP** InterAcademy Partnership

**ICPerMed** International Consortium for Personalised Medicine

**ISC** International Science Council

**UAI** Union Académique Internationale

**Europäische Ebene**

**ALLEA** All European Academies

**CoARA** Coalition for Advancing Research Assessment

**DARIAH** Digital Research Infrastructure for the Arts and Humanities

**EACME** European Association of Centres of Medical Ethics

**EASAC** European Academies Science Advisory Council

**EADH** European Association for Digital Humanities

**ECSA** European Citizen Science Association

**ECSITE** European Network of Science Centres and Museums

**ENRESSH** European Network for Research Evaluation in the Social Sciences and the Humanities

**ENRIO** European Network of Research Integrity Offices

**EPTA** European Parliamentary Technology Assessment

**Euro-CASE** European Council of Academies of Applied Sciences, Technologies and Engineering

**EUSEA** European Science Engagement Association

**FEAM** Federation of European Academies of Medicine

**NTA** Netzwerk Technikfolgenabschätzung

## IMPRESSUM

KONZEPT / PROJEKTLEITUNG:  
Astrid Tomczak-Plewka

ASSISTENZ:  
David Perrot

AUTOR:INNEN  
Franziska Egli  
Marcel Falk  
Lea Haller  
Nawal Kinany  
Annika Müller  
Fabian Schluemp  
Ivo Schmucki  
Karin Spycher  
Marianne Stäger  
Rina Wiedmer

ÜBERSETZUNG:  
Translingua

LAYOUT UND GRAFIK:  
Push'n'Pull AG, Bern

FOTOS:  
Annette Boutellier, Bern


LEKTORAT:  
Sara Elmer  
Sindy Schmiegel  
Lucie Stooss

DRUCK:  
Länggassdruck, Bern




**Akademien der Wissenschaften Schweiz (a+)**

Haus der Akademien  
Laupenstrasse 7, Postfach  
3001 Bern  
Tel. 031 306 92 20  
info@akademien-schweiz.ch

 akademien-schweiz.ch

 company/swiss-academies

 @swiss\_academies

 @swiss\_academies